

Abfall

Du kannst Abfall auch „Müll“ nennen. Das sind Dinge, die übrig geblieben sind und von niemandem mehr gebraucht werden. Menschen, die ihre Umwelt lieben, sammeln ihren Abfall wieder ein und werfen nichts in die Natur.

Acker

Das ist eine Bodenfläche, die für den Anbau von Nutzpflanzen mit landwirtschaftlichen Geräten bearbeitet wurde, zum Beispiel mit einem Pflug. Andere Wörter dafür sind Ackerland oder Feld.

Afrika

Dieses Wort steht für einen sehr großen Erdteil südlich und nördlich des Äquators (eine gedachte Linie rings um die Erde, die unseren Planeten in eine Nord- und eine Südhälfte teilt). In mehr als 50 Staaten leben über eine Milliarde Menschen. Die ersten Menschen stammen wahrscheinlich aus Afrika, daher nennt man diesen Kontinent auch „die Wiege der Menschheit“. Hier gibt es die meisten wild lebenden Tierarten und eine sehr reiche Pflanzenwelt. Im Norden Afrikas liegt die größte Wüste der Welt, die Sahara. Im Inneren des Kontinents und angrenzend an die Wüsten befinden sich ausgedehnte Steppen und Savannen. Noch näher am Äquator wird das Klima feucht und tropisch. Hier liegt der zweitgrößte zusammenhängende Regenwald der Welt.

Artenschutz

Dieses Wort steht für Hilfe und Schutz für bestimmte Tier- und Pflanzenarten, die vom Aussterben bedroht sind. Wenn diese Arten nicht durch staatliche Vorschriften und behördliche Maßnahmen geschützt werden, gibt es sie eines Tages nicht mehr. Um das zu verhindern, dürfen Menschen ihren Lebensraum nicht weiter zerstören.

Asien

Asien ist der größte Erdteil mit derzeit 46 Staaten. Im Westen grenzt Asien direkt an Europa und im Südwesten an Afrika. Auf diesem Kontinent leben rund vier Milliarden Menschen. Die dicht besiedelten Länder China und Indien sind Teile Asiens, aber es gibt auch sehr dünn besiedelte Gebiete im russischen Norden und in den asiatischen Steppen. In Asien steht der höchste Berg der Erde, der Mount Everest im Himalaya-Gebirge (8 848 Meter hoch). Bekannt ist Asien auch für seine Teeplantagen und großen Reisfelder.

Aussterben

Dieses Verb bedeutet „aufhören zu bestehen, zu existieren“. Mammute sind zum Beispiel ausgestorben, es gibt sie nicht mehr. Es ist bis heute umstritten, ob sie durch eine übermäßige Bejagung oder rasche Klimaveränderungen am Ende der Eiszeit verschwanden.

Baum

Das ist eine Pflanze mit einem festen Stamm aus Holz. Aus dem Stamm wachsen Äste, die Laub oder Nadeln tragen. Starke Wurzeln halten den Baum im Boden fest. Für uns Menschen sind Bäume sehr wichtig: Ohne Bäume hätten wir wegen der Luftverschmutzung und der Abgase kaum Sauerstoff zum Atmen. Bäume reinigen auch unsere Luft und filtern für uns schädliche Partikel heraus. Wir essen ihre Früchte, halten uns in ihrem Schatten auf und wir nutzen ihr Holz.

Baumrinde

Die Rinde oder Borke ist die äußere Schicht von Bäumen. Sie schützt den Baum vor Verletzungen, zu viel Sonne und Kälte.

Bedürfnis

Dieses Wort beschreibt das Gefühl, jemanden oder eine Sache zu brauchen. Wir alle haben Grundbedürfnisse, also Dinge, die wir zum Leben nötig haben. Dazu gehören Trinkwasser, Nahrung, Kleidung und Wohnung.

Blume

Das ist eine Pflanze, die Blüten hervorbringt. Es gibt sehr viele Blumenarten, die in allen möglichen Farben blühen. Du kennst bestimmt die schöne Rose mit den spitzen Dornen an ihrem Stiel.

Durst

Durst ist das Bedürfnis nach Wasser oder einer anderen trinkbaren Flüssigkeit. Wasser ist für Menschen lebensnotwendig und der mengenmäßig größte Bestandteil unseres Körpers. Um gesund zu bleiben, ist es wichtig, regelmäßig zu trinken – auch wenn du keinen großen Durst hast.

Eule

Eulen sind Nachtvögel, die im Schutz der Dunkelheit jagen. Sie können ganz leise Geräusche auf weite Entfernung wahrnehmen und auch orten. Außerdem ist ihr Gefieder so aufgebaut, dass sie beim Anflug auf die Beute kaum Geräusche erzeugen. Deswegen jagen sie meist erfolgreich. Diese Vögel stehen auch für Weisheit. Denn eine Eule war das Begleittier von Athene, der Göttin der Weisheit, im antiken Athen.

Fisch

Fische sind Wirbeltiere, die sich im Wasser mit Flossen fortbewegen und durch Kiemen atmen. Ihre Körper sind von Schuppen bedeckt, und sie legen Eier, um sich fortzupflanzen. Fische entwickelten sich vor rund 450 Millionen Jahren und sind die ältesten Wirbeltiere. Weltweit gibt es mehr als 32 500 Fischarten.

Fischotter

Der Fischotter gehört zur Familie der Marder und lebt vor allem in seichten, klaren Flüssen mit dicht bewachsenen Ufern. Er ist ein Raubtier und ernährt sich hauptsächlich von Fischen; auch Schnecken, Frösche, Flusskrebse und Insekten werden vertilgt. In vielen Ländern Europas gehört der Fischotter zu den bedrohten Tierarten. Zum einen, weil die Tiere wegen ihres dichten Pelzes gejagt wurden. Zum anderen verlieren sie ihren Lebensraum, zum Beispiel durch die Begradigung vieler Flüsse und die Verschmutzung der Gewässer. Fischotter sind durch Europas Naturschutzgesetze geschützt.

Fledermaus

Fledertiere, zu denen auch die Fledermaus gehört, sind die einzigen Säugetiere, die fliegen können. Es gibt über 900 Fledermausarten weltweit, und sie leben überall, außer in der Antarktis und in den Polarregionen. Sie orientieren sich nachts mithilfe der sogenannten Echoortung: Fledermäuse geben Ultraschalllaute von sich, die von Hindernissen und Beutetieren zurückgeworfen werden. Eine weitere Fledertierart ist der Flughund. Anders als die insektenfressenden Fledermäuse verspeisen Flughunde am liebsten Früchte, Nektar und Pollen.

Fleisch

So werden die weichen Körperteile von Menschen und Tieren genannt. In erster Linie denken wir aber an das Fleisch von Tieren, das uns Menschen als eine wichtige Nahrungsquelle dient. Nutztiere wie Schweine, Schafe, Ziegen und Geflügel werden geschlachtet und ihr Fleisch zubereitet und gegessen. Fleisch muss ständig gekühlt werden, damit es nicht verdirbt. Es gibt immer mehr Menschen, die völlig auf Fleisch verzichten (Vegetarier).

Gas

Gas ist ein luftförmiger Stoff. Stoffe (Materie) können gasförmig, fest oder flüssig sein. Der jeweilige Zustand kann sich ändern, Flüssigkeit kann zum Beispiel zu Gas werden. Das passiert, wenn sich flüssiges Wasser bei 100 Grad Celsius in Wasserdampf verwandelt.

Geflügel

Seit vielen Jahrhunderten nutzen Menschen bestimmte Vogelarten für ihre Ernährung. Wir essen vor allem Hühnereier und essen Geflügelfleisch. Zum Geflügel zählen zum Beispiel Hühner, Enten, Gänse, Perlhühner, Tauben, Puten und Wachteln.

Gesundheit

Wer krank ist, ist nicht gesund. Gesundheit ist also die Abwesenheit von Krankheit. Ein guter Gesundheitszustand ist wichtig, damit sich Kinder gut entwickeln können. Wer gesund ist, fühlt sich rundherum wohl und ist körperlich und geistig fit. Das gilt natürlich für alle Menschen.

Goldhamster

Goldhamster sind beliebte Haustiere, die in Käfigen gehalten werden. Diese kleinen Nagetiere sind mit Mäusen verwandt. Es gibt ungefähr 20 Arten, vom Zwerghamster über den Goldhamster bis hin zum Feldhamster. Hamster können schlecht sehen, haben aber einen guten Geruchssinn und orientieren sich an Duftspuren. Alle Goldhamster stammen vom syrischen Goldhamster ab. Goldhamster fressen in der Natur Getreidekörner, Früchte, Kräuter und Insekten.

Haustier

Nutztier, das vom Menschen gezüchtet und an ihn gewöhnt wurde. Haustiere wurden früher vor allem aus wirtschaftlichen Gründen gehalten, zum Beispiel für die Ernährung (Eier, Fleisch), Bekleidung (Wolle, Pelz und Leder) oder Fortbewegung (Pferde). Heutzutage werden Haustiere wie Hunde, Katzen und Zwergkaninchen aber vor allem aus Freude an diesen Tieren gehalten.

Hofladen

Das ist ein Geschäft, das zu einem Bauernhof gehört und eigene Produkte vom Hof verkauft, zum Beispiel Milch, Käse, Eier, Obst, Gemüse, Fleisch und Wurst. Häufig werden in Hofläden auch Waren von anderen Betrieben angeboten.

Huhn

Hühner gehören zu den Hühnervögeln. Haushühner werden gehalten, um an ihre Eier zu kommen und ihr Fleisch zu essen. Sie können bis zu acht Jahre alt werden und fressen vor allem Gras, Körner und Insekten. Schon vor mehreren Tausend Jahren hielten die Menschen im Dschungel Südostasiens Bankivahühner. Sie sind die Vorfahren unserer Haushühner. Heutzutage gibt es etwa 200 Hühnerrassen, die zu verschiedenen Zwecken gezüchtet werden. Bei einigen Rassen achtet man darauf, dass sie viele Eier legen, andere sollen schnell groß werden und viel Fleisch ansetzen. Aber manche sollen einfach nur schön aussehen, um mit ihnen zum Beispiel Wettbewerbe zu gewinnen.

(Hühner-)Ei

Ein Ei ist wichtig für die Fortpflanzung. Vögel legen Eier, aus denen später ein neuer kleiner Vogel schlüpft. Für die menschliche Ernährung spielen Hühnereier eine große Rolle, weil wir viele davon essen. Im Ei muss genug Nahrung für das werdende Tierkind enthalten sein. Das ist zum einen das Eigelb oder Eidotter und zum anderen das Eiklar oder Eiweiß.

Hund

Hunde sind vor allem Haustiere. Vor ungefähr 10 000 Jahren schloss sich der Wolf dem Menschen an, weil er bei ihm immer wieder an Nahrung kam. Aus diesem Wildtier entwickelten sich viele Hunderassen – von ganz klein bis ganz groß. Hunde üben aber auch „Berufe“ aus. Du kennst bestimmt Hunde, die vom Schnee oder Erdbeben verschüttete Menschen retten. Oder Schlittenhunde, Drogenspürhunde, Blindenführhunde und Jagdhunde. Ganz schön nützlich, diese treuen Freunde des Menschen!

Hunger

Menschen und Tiere müssen essen, um zu überleben. Im menschlichen Gehirn gibt es das Hungerzentrum und das Sättigungszentrum. Über Nerven wird an das Gehirn weitergeleitet, wie voll Magen und Darm sind. Wenn du viel gegessen hast, sagt dir dein Sättigungszentrum, dass du satt bist. Sind dein Magen und dein Darm leer, meldet das Hungerzentrum: „Bitte etwas essen.“ Du bekommst Hunger.

Käfig

Ein Käfig kann ein Raum für gefangen gehaltene größere Tiere sein. Die Wände bestehen aus Gitterstäben, Drahtgitter oder Ähnlichem. Es gibt aber auch kleine, häuschenartige Käfige mit Gitter rundherum zur Haltung kleiner Tiere im Haus, zum Beispiel für Vögel, Meerschweinchen oder Goldhamster.

Kaninchen

Hauskaninchen sind eine Zuchtform des Wildkaninchens und beliebte Haustiere. Sie fressen Gras, Heu, Kräuter und Grünfutter. Diese niedlichen Tiere haben lange, schmale Ohren, einen kleinen, wolligen Schwanz und kräftige Hinterbeine. Die Fellfarben sind sehr verschieden, denn es gibt viele Rassen. Kaninchen sind gesellig und sollten nie alleine gehalten werden.

Katze

Katzen sind sehr beliebte, aber auch eigenwillige Haustiere. Manchmal wollen sie einfach nur ihre Ruhe haben, kurz darauf sind sie verschmust und verspielt. Unsere Hauskatzen stammen von der Wildkatze ab. Schon vor mehreren Tausend Jahren wurden sie als Haustier gehalten. Bei den alten Ägyptern, zur Zeit der Pharaonen, waren Katzen sehr verbreitet und wurden sogar als Göttinnen verehrt. Hauskatzen gehören zur Familie der Katzenartigen, sind Fleischfresser und Raubtiere. Heutzutage gibt es viele verschiedene Rassen, die weltweit verbreitet sind, zum Beispiel Langhaar-, Halblanghaar- und Kurzhaarrassen. Katzen können sich geschickt bewegen, sehr gut hören und sehen, auch in der Dunkelheit. Katzen sind in der Regel Einzelgänger, aber sie können auch mit ihren Artgenossen zurechtkommen.

Kuh

Dieses große Huftier kann bis zu 1,7 Tonnen wiegen und 20 Jahre alt werden. Kühe ernähren sich von Gras, Klee, Gemüse und Getreide. Das Jungtier des Hausrinds wird Kalb genannt, die Kuh ist ein weibliches Rind, und die männlichen Vertreter heißen Ochse (kastriert) oder Bulle. Kühe bzw. Rinder dienen dem Menschen als Nutztiere für Milch, Fleisch und Leder.

Landschaft

Als Landschaft wird in der Geographie eine Gegend bezeichnet, die sich durch bestimmte Merkmale von anderen Gebieten unterscheidet. Das kann die Gestalt des Bodens, der Bewuchs durch Pflanzen oder die Art der Bebauung sein. Eine hügelige Landschaft ist zum Beispiel eine Gegend mit vielen Hügeln und Tälern.

Lebewesen

Alle Menschen und Tiere sind Lebewesen und müssen atmen, um zu überleben. Ihre Organe und Muskeln müssen mit dem lebensnotwendigen Sauerstoff versorgt werden. Lebewesen können sich fortpflanzen, wachsen und entwickeln sich. Sie bestehen aus Zellen und haben einen Stoffwechsel. Auch Pflanzen sind Lebewesen.

Meerschweinchen

Die heutigen Hausmeerschweinchen stammen aus Mittel- und Südamerika. Dort wurden sie bereits vor mehreren Tausend Jahren als Haus- und Nutztiere gehalten. Zur Familie der Meerschweinchen gehören zwei Unterfamilien mit sechs Gattungen und 14 verschiedenen Arten. Sie leben alle in Südamerika. Meerschweinchen haben eine Körperlänge von 20 bis 35 Zentimeter und wiegen ungefähr ein Kilo. Es gibt glatt-, wirbel- und langhaarige Hausmeerschweinchen mit verschiedenen Fellfarben. Man bezeichnet sie auch als Rosetten- und Angorameerschweinchen. Wilde Meerschweinchen fressen nur Blätter. Auch unsere Hausmeerschweinchen sollten nur energiearme Pflanzenkost bekommen. Wichtigstes Grundnahrungsmittel ist gutes Heu – davon können Meerschweinchen nie genug bekommen. Meerschweinchen mögen Gesellschaft und sollten nicht alleine gehalten werden.

Milchprodukt

Das ist ein aus Milch gewonnenes Lebensmittel. Zu den Milcherzeugnissen gehören zum Beispiel Käse, Joghurt, Quark, Butter und Sahne. Für Säuglinge ist die Muttermilch der Start ins Leben.

Nahrungsmittel

Du kannst auch Lebensmittel sagen, also pflanzliche oder tierische Stoffe und Produkte, die für die Ernährung des Menschen geeignet sind. Nahrungsmittel müssen ungiftig sein und vom menschlichen Körper verwertet werden können. Viele Lebensmittel sind erst dann genießbar oder verwertbar, wenn sie zuvor zubereitet wurden (zum Beispiel gekocht).

Nashorn

Diese Tiere leben vor allem in Afrika, können ziemlich groß und bis zu dreieinhalb Tonnen schwer werden. Besonders die Hörner auf der Nase fallen auf und haben ihnen ihren Namen gegeben. Obwohl sie schwerfällig wirken, können Nashörner mit bis zu 55 Stundenkilometer über die Steppe rennen. Nashörner haben keine Feinde – außer den Menschen, die sie vor allem wegen ihres Horns gnadenlos gejagt haben. Breit- und Spitzmaulnashörner stehen heute unter Schutz und werden von Tierschützern behütet.

Naturschutzgebiet

Seltene Tier- und Pflanzenarten stehen unter Naturschutz. Es gibt Schutzgebiete und Nationalparks, in denen sie nicht gepflückt, gejagt oder gestört werden dürfen. Forscher finden immer mehr über seltene Tiere und Pflanzen heraus, sodass die Maßnahmen zu ihrem Schutz verbessert werden können. Beim Naturschutz geht es vor allem um den Schutz der Natur – also der wild lebenden Tiere, der wild wachsenden Pflanzen und ihrer Lebensräume.

Nerz

Der Nerz ist ein Raubtier und gehört zur Familie der Marder. Er gehört zu den am stärksten gefährdeten Arten. Sein schöner Pelz wurde ihm schon vor vielen Jahren zum Verhängnis. Deshalb sanken die Bestände in ganz Europa stark. In Deutschland gilt der Nerz seit 1925 als ausgestorben. Aber seit Sommer 2010 gibt es ein Wiederansiedlungsprojekt am Steinhuder Meer in Niedersachsen. Die ökologische Schutzstation dort verzeichnet erste Erfolge.

Nutztier

Alle Haus- und Nutztiere stammen von Wildtieren ab. Seit Jahrhunderten lebt der Mensch von diesen Tieren. So nutzt er Kühe, Hühner und Schweine, um Milch, Eier oder Fleisch zu erhalten. Tiere werden in Deutschland nicht mehr so häufig wie früher als Arbeits- oder Nutztiere gehalten. Heutzutage werden Hunde, Katzen und Zwergkaninchen vor allem zum persönlichen Vergnügen als Haustiere gehalten.

Pflanze

Pflanzen sind Lebewesen, die sich durch den Aufbau ihrer Zellen und ihre Ernährungsweise von Tieren unterscheiden. Die zum Wachsen und Leben notwendigen organischen Stoffe stellen sie mithilfe des Sonnenlichts durch Fotosynthese selbst her. Pflanzen sind sehr wichtig für die Ernährung von Menschen und Tieren. Sie produzieren auch den Sauerstoff, den wir und alle anderen Lebewesen benötigen. Allein in Deutschland gibt es über 10 000 Pflanzenarten – eine phantastische Vielfalt, die es zu bewahren und schützen gilt. Ohne Pflanzen können Menschen und Tiere auf der Erde nicht lange überleben. Der Fortbestand des Lebens ist daher unmittelbar von den Pflanzen abhängig.

Region

Als Region wird ein durch bestimmte Merkmale abgegrenztes, zusammengehörendes Gebiet bezeichnet. Lebensmittel aus der Region sind Produkte, die in deiner Nähe hergestellt wurden und die du zum Beispiel in einem Hofladen kaufen kannst.

Sauerstoff

Dieser Stoff befindet sich vor allem in der Luft, die wir atmen. Chemiker nennen Sauerstoff „Element“. Er ist das häufigste Element auf der Erde und kommt normalerweise als Gas vor. Luft ist ein Gemisch aus verschiedenen Gasen. Sie besteht aus vielen winzigen Teilchen. Die wichtigsten sind Stickstoff, Sauerstoff und Kohlendioxid. Sauerstoff brauchen wir Menschen und fast alle Tiere zum Atmen. Kohlendioxid hingegen ist lebensnotwendig für Pflanzen.

Schaf

Schafe sind mittelgroße Säugetiere mit dickem, wolligem Fell. Männliche Tiere haben oft große, gewundene Hörner. Schafe gehören zu den ältesten Haustieren der Welt. Sie alle stammen von einem Wildschaf ab, das heute noch in verschiedenen Teilen Asiens und in Nordamerika lebt. Schafe werden hauptsächlich wegen ihres Fleisches, ihrer Milch und Wolle gehalten.

Schutzzone

Das ist ein Bereich, in dem Tiere oder Pflanzen geschützt sind, zum Beispiel vor Jagd oder Ausreißern. Schutzzonen werden aber auch für Menschen eingerichtet, die in einem Kriegsgebiet leben müssen.

Schwein

Das Hausschwein ist ein mittelgroßes Tier mit rosa Haut, Borsten und einem kurzen Ringelschwanz. Sie haben einen kleinen Rüssel, mit dem sie sehr gut riechen können. Schweine werden vor allem für die Fleischgewinnung gehalten. Zu einer Schweinefamilie gehören der Eber (männliches Schwein), die Sau (weibliches Schwein) und die Ferkel (junge Schweine). Ein ausgewachsenes Schwein wiegt etwa 150 Kilo und wird bis zu 1,80 Meter lang. Schweine können zwölf Jahre alt werden. Aber fast alle werden vorher geschlachtet: im Alter von sechs bis zehn Monaten haben sie ihr Schlachtgewicht erreicht. Das Hausschwein stammt vom Wildschwein ab. Schon vor ungefähr 10 000 Jahren wurden die ersten Schweine vom Menschen gehalten.

Schweine haben ein gutes Gehör und einen vorzüglichen Geruchssinn, der ihnen hilft, im Boden versteckte Nahrung aufzustöbern. Schweine sind übrigens nicht dumm, sondern sogar sehr intelligent!

Südamerika

So wird der südliche Teil des Erdteils Amerika genannt. Südamerika ist fast 18 Millionen Quadratkilometer groß. Westlich liegt der Pazifische Ozean, östlich der Atlantik. Das Meer nördlich von Südamerika wird Karibik genannt. Es gibt hier sehr warme Gegenden, andere sind kalt, zum Beispiel in den hohen Bergen, den Anden. Das ist das höchste Gebirge von Südamerika. Im Süden gibt es Berge, die das ganze Jahr über mit Eis bedeckt sind. Der größte Fluss Südamerikas ist der Amazonas, einer der größten Flüsse der Welt. Brasilien ist auf diesem Erdteil das größte Land mit den meisten Menschen. Andere große Länder sind Argentinien, Kolumbien und Peru. Viele Menschen in Südamerika sprechen Spanisch oder Portugiesisch. Nach der Entdeckung durch Christoph Kolumbus kamen vor allem Spanier und Portugiesen und ließen sich hier nieder. Aber es gibt auch die Sprachen der Ureinwohner, zum Beispiel Quechua, eine Sprache, die schon die Inka gesprochen haben. In den Bergen, im Wald und in den Steppen Südamerikas gibt es viele verschiedene Tiere und Pflanzen. Sehr bekannt sind der Kondor, ein sehr großer Vogel, und das Lama. Das sind höckerlose Kamele, die als Nutztiere gehalten werden.

Vegetarisch

Dieses Eigenschaftswort bedeutet „fleischlos“, „ohne Fleisch“. Vegetarier sind Menschen, die kein Fleisch und keinen Fisch essen. Sie ernähren sich vor allem von Obst, Gemüse, Nüssen und Getreide. Viele Vegetarier essen aber auch das, was von lebenden Tieren kommt, zum Beispiel Milch, Käse, Joghurt oder Eier.

Wald

Ein Wald ist ein Gebiet, in dem sehr viele Bäume stehen. Bäume wachsen überall dort, wo genug Regen fällt. Außerdem darf es nicht zu heiß oder zu kalt sein. Darum findet man Wälder weder in heißen, trockenen Wüsten noch in der Nähe von Nordpol und Südpol oder in den höchsten Gebirgen. In Wäldern leben viele Tiere, darunter auch einige große wie Hirsche und Elche. Die meisten sind aber eher klein. Für Vögel ist der Wald wichtig, weil sie auf Bäumen leben und dort ihre Nester bauen. Andere Tiere leben auf dem Boden im Gestrüpp oder in Höhlen, wie zum Beispiel Dachse, Füchse und Mäuse. In Wäldern kann man wunderbar wandern und auf Entdeckungstour gehen!

Wasser

Reines Wasser ist durchsichtig, flüssig und hat keine Farbe. Es hat keinen Geschmack und keinen Geruch. Bei unter 0 Grad Celsius wird es fest, es gefriert. Bei 100 Grad Celsius hingegen fängt Wasser an zu kochen. Es wird zu Dampf. Wasser ist eine Verbindung von zwei chemischen Elementen. Diese Elemente sind Wasserstoff und Sauerstoff. Schon in einem kleinen Tropfen Wasser sind ganz viele dieser winzigen Verbindungen enthalten. Sauerstoff ist also nicht nur in der Luft. Für alle Lebewesen ist Wasser sehr wichtig. Ein Mensch besteht zu großen Teilen aus Wasser. Ohne Wasser würden wir nach wenigen Tagen verdursten.

Wellensittich

Diese vorwiegend grünen Vögel kommen ursprünglich aus Australien und können über 24 Zentimeter groß werden. Wellensittiche sind beliebte Haustiere. Sie sind lebhaft, neugierig, verspielt und sehr gesellig. Ein Vogel allein fühlt sich einsam und unwohl. Also bitte immer mindestens ein Pärchen halten!

Wiese

Eine Wiese ist eine mit Gras und Blumen bewachsene größere Fläche. Auf einer solchen Fläche können wir liegen, spielen und Insekten beobachten. Im Sommer werden Wiesen gemäht, um Heu (getrocknetes Gras) als Viehfutter zu gewinnen.

Wildtiere

Diese Tiere leben in der freien Natur, in der Wildnis. Sie streifen durch Wiesen und Wälder, sorgen selbst für ihr Futter und sind nicht an Menschen gewöhnt. Haustiere dagegen sind vom Menschen abhängig und würden in der Wildnis kaum zurechtkommen. Die bekanntesten Wildtiere in Deutschland sind wohl die großen Raubtiere wie Bär, Wolf oder Luchs. Sie sind sehr selten. Aber auch einige Vogelarten zählen zu den Wildtieren, zum Beispiel Kormorane, Störche, Seeadler und viele andere, auch kleine wie das Rotkehlchen.

Wohnung

Das ist eine Unterkunft in einem Gebäude. Sie besteht meist aus mehreren Räumen, in denen eine oder mehrere Personen leben.

Wurst

Wurst ist ein Lebensmittel aus Fleisch (Fleischerzeugnis). Heutzutage gibt es jedoch auch vegetarische Würste ohne Fleisch. Manche Würste sind zum Streichen oder Belegen da, zum Beispiel für ein Schinkenbrot. Andere werden heiß gemacht und als Hauptmahlzeit gegessen. Sehr bekannt sind zum Beispiel Wiener Würstchen oder Grillwürste.

Wurzel(n)

Wurzeln halten die Pflanzen im Boden fest. Mit diesen stets blattlosen Organen nehmen Bäume, Büsche, Blumen und andere Pflanzen auch Wasser und Nährstoffe auf.

Zierfisch

In Aquarien und Teichen werden besonders schöne oder ausgefallene Fische zum Vergnügen gehalten. Diese werden Zierfische genannt. Kennst du zum Beispiel Goldfische? Schon vor rund tausend Jahren wurden in China diese Fische gezüchtet, um sie zu beobachten und sich an ihrer Schönheit zu erfreuen.

Zimmerpflanze

Das ist eine Pflanze, die das ganze Jahr über im Haus oder in der Wohnung steht und gepflegt wird. Diese Blumen und Blätterpflanzen schmücken unsere Zimmer und bringen Farbe und lebendiges Grün in die Häuser. Sie wachsen in Töpfen und können drinnen zum Beispiel auf dem Fußboden oder auf der Fensterbank stehen. Im Frühling, Sommer und Herbst können Topfpflanzen auch draußen auf den Balkon oder auf die Terrasse gestellt werden.